



Epidemiologisches Bulletin

31. Oktober 2016 / Nr. 43

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zur Situation bei ausgewählten Infektionskrankheiten in Deutschland Invasive Meningokokken-Erkrankungen 2012 – 2015

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-064

Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt die Epidemiologie der invasiven Meningokokken-Erkrankungen (IME) in Deutschland seit 2001, mit Schwerpunkt auf den Zeitraum 2012–2015. Ausgewertet wurden die nach Infektionsschutz (IfSG) gemeldeten Erkrankungsdaten sowie die Daten des Nationalen Referenzzentrums für Meningokokken und *Haemophilus influenzae* (NRZMHi).

Seit dem letzten Berichtszeitraum 2009–2011 hat die jährliche Inzidenz der IME in Deutschland weiter leicht abgenommen von 0,51 auf 0,40 Erkrankungen (Erkr.)/100.000 Einwohner (Einw.). Die jährliche Inzidenz war bei Säuglingen (6,1 Erkr./100.000 Einw.) gefolgt von Kleinkindern am höchsten, mit einem zweiten, niedrigeren Inzidenzgipfel bei Jugendlichen (0,9 Erkr./100.000 Einw.). Am häufigsten traten Erkrankungen durch die Serogruppe B (MenB) auf (jährlich 0,27 Erkr./100.000 Einw.), gefolgt von MenC (0,08), MenW (0,02) und MenY (0,03).

Im Vergleich zu MenB-Erkrankungen traten MenW- und MenY- sowie zunehmend MenC-Erkrankungen häufiger bei Erwachsenen auf. Die Gesamletalität lag 2012–2015 bei 9,6 %, mit einer höheren Letalität für MenC-Erkrankungen (13,6 %) als für MenB-Erkrankungen (9,4 %). Bei knapp der Hälfte der erfassten Fälle (46 %) wurde eine alleinige Meningitis angegeben, die mit einer günstigeren Prognose einhergeht (Letalität: 2,1 %) während bei 54 % eine Sepsis angegeben wurde (Letalität: 18 %).

Seit 2006, als die Ständige Impfkommission (STIKO) die MenC-Impfung für Kinder im 2. Lebensjahr mit individueller Nachholung bis zum Alter von 17 Jahren in ihre Empfehlungen aufnahm, sind die MenC-Impfquoten bei Kindern zum Zeitpunkt der Einschulung auf 89 % angestiegen, mit niedrigeren Impfquoten bei älteren Kindern. Ein signifikanter Rückgang an gemeldeten MenC-Fällen konnte seitdem in allen Altersgruppen < 19 Jahren beobachtet werden.

Vorrangig verantwortlich für den Rückgang der IME-Inzidenz ist jedoch die starke Abnahme von Erkrankungen durch die häufigste Serogruppe B, die in allen Altersgruppen < 50 Jahren signifikant war. Vor dem Hintergrund der niedrigen Krankheitslast und noch offenen Fragen bezüglich des 2013 zugelassenen MenB-Impfstoffs hat die STIKO noch keine Empfehlung für eine Routineimpfung gegen MenB ausgesprochen. Bei 1- bis 19-jährigen Personen war der Rückgang der MenC-Inzidenz signifikant stärker als der der MenB-Inzidenz. Dies spricht für einen Impact der Impfung in den geimpften Altersgruppen; ein ausgeprägter Herdeneffekt wurde jedoch bislang nicht beobachtet. Hierfür wären höhere Impfquoten bei Jugendlichen notwendig. Mit dem Rückgang der IME-Inzidenz sind im Berichtszeitraum früher beobachtete

Diese Woche 43/2016

Invasive Meningokokken-
Erkrankungen 2012–2015Hygiene-Preis der Rudolf Schülke
StiftungAktuelle Statistik meldepflichtiger
Infektionskrankheiten
40. Woche 2016Zur Situation von Influenza-
Erkrankungen für die
42. Kalenderwoche 2016